



April 2020



Heimatspflege aktuell

Arbeitskreis Heimatspflege Mitterteich

Rückschau und Rechenschaft für 2019

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Arbeitskreises,

wie schon in den vergangenen Jahren möchte ich wieder Bilanz ziehen und Rückschau auf das vergangene Jahr halten. Es ist zwar 2019 nichts Spektakuläres passiert, aber im Rückblick ist mir doch einiges eingefallen, das ich Ihnen gern berichten möchte. Trotz einiger Notizen gelingt es mir nicht ganz, alle Ereignisse in chronologischer Reihenfolge wiederzugeben. Deshalb bitte ich ein wenig um Ihre Nachsicht. Heuer kommt der Bericht leider wegen einiger persönlicher Umstände etwas später als gewohnt.

Ich habe noch immer Probleme mit unserem neuen Status „Verein“. Es geht um die satzungsgemäß vereinbarten Versammlungen. Soweit

möglich, haben wir 2019 die pflichtgemäßen Zusammenkünfte abgehalten und die wichtigsten Anliegen besprochen und soweit möglich auch durchgeführt.

Gleich im März hatten wir im Mehrgenerationenhaus eine sehr interessante Veranstaltung, die auch bestens besucht war: Unser Mitglied Otto Weiß informierte über das Handwerk und speziell über seinen Schreinerberuf. Jeder der dabei war, wird mir beipflichten, dass seine Ausführungen äußerst interessant waren. Auch seine mitgebrachten Anschauungsobjekte verdeutlichten die Vielseitigkeit des Berufes und auch der übrigen Berufsstände. Beeindruckend war vor allem, was Weiß über das Handwerk wusste. Eine ähnliche Veranstaltung über das Böttcherhandwerk hat er angeregt.



Runder Geburtstag

Zu Beginn des Jahres konnten wir ein freudiges Ereignis feiern: Unser 2. Vorsitzender Erhard Sommer feierte bei guter Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Eine kleine Delegation war vertreten und überbrachte die Glückwünsche.



Otto Weiß bei seinem Vortrag

Buchvorstellung

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Vereinsjahr war die Buchvorstellung der ehemaligen Mitterteicherin Annelies Sölch (jetzt Woodstrom), eine echte Zeitzeugin. Dazu nachträglich noch ein besonderes Lob an Reiner Summer, der in vielen Stunden das von ihr verfasste Buch vom Englischen ins Deutsche übersetzt hat. Viel Interessantes aus der Hitlerzeit ist hier niedergeschrieben. Dank auch an unser Mitglied Karl Haberkorn, der das Buch zusammen mit uns im Arbeitskreis Literatur vorgestellt hat. Dazu sei erwähnt, dass das Thema Hitlerzeit in Mitterteich kaum aufgearbeitet ist. Frau Woodstrom leistete dazu einen wichtigen Beitrag.

Literarischer Kreis

In diesem Zusammenhang möchte ich gleichzeitig auf diesen literarischen Kreis hinweisen, der jedes Mal interessante Gäste einlädt. Diese Veranstaltung ist auf jeden Fall einen Besuch wert, und sie dauert auch jedes Mal nicht lange und der Eintritt ist frei.

Oliver Lipfert ist in diesem Jahr mit einer Buchveröffentlichung in Erscheinung getreten, was die meisten von uns kaum bemerkt hatten. Er hat eine Schrift über die Mühlen in der Gemeinde Mähring herausgegeben, die bei der Gesellschaft für Familienforschung in der Oberpfalz erschienen ist. Diese Arbeit wurde vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege gewürdigt.

Feldkreuze

Im Mai besuchten einige Mitglieder von uns die Tagung des Bezirks Oberpfalz in Wiesau, wo es um das Thema „Feldkreuze“ ging. Ebenfalls im Mai hat uns die Stadt eingeladen, an der Begehung des Oberen Marktes teilzunehmen. Dabei ging es um die Neugestaltung des Platzes. Vor



Annelies Woodstrom (geb. Sölch, mitte) stellte ihr Buch "Kriegskind - Meine Jugend im Hitlerdeutschland. Aber muss es denn ein Ami sein?" vor. Mit ihr unterhielten sich Otto Weiß (links) und Karl Haberkorn (rechts)

Material aus dem Schularchiv

Im Juli hat die Leitung der Grundschule um einen Besuch gebeten. Es ging um Lehrmaterial, das wegen des Umbaus ausgesondert wird, eventuell aufbewahrt werden soll oder aussortiert werden kann. Leider war nichts Verwertbares dabei. Einige Bilder und Unterlagen von Dr. Theobald Schrems wurden mir für das Bildarchiv der Stadt übergeben. Die Akten im Schularchiv waren allerdings in einem sehr schlechten Zustand und teilweise verschimmelt. Dies wurde an die Stadt weitergegeben, die sich um die Wiederherstellung und Säuberung kümmert. Da es Pflicht ist, diese Akten aufzuheben, sollen sie nach Abschluss der Säuberung ins städtische Archiv übergehen.

allen die Anwohner hatten konkrete Vorstellungen. Es wurden auch Meinungen vertreten, dass ein Umbau nicht nötig wäre. Unsererseits kamen Gestaltungsvorschläge im Bereich der Familie Oppl, wo der neue Zoiglbrunnen aufgestellt werden soll.

Feldkreuz aufgefrischt

Im Sommer hat Walter Artmann den Schriftzügen auf dem Feldkreuz in der Jakob-Bauer-Straße („Houchhout-Kreiz“) zur Wiedererkennung verholfen. Die weiße Farbe wurde erneuert. Dafür unser Herzlicher Dank.



Nach 18 Jahren musste wieder Hand an das restaurierte Kreuz gelegt werden. Am 17. Mai 2002 wurden das Kreuz und der neu errichtete Ruheplatz im Rahmen einer Maiandacht gesegnet und eingeweiht.

Weiteres Feldkreuz wird restauriert

Immer wieder kommen Anregungen oder Aufgaben, mit denen man am Anfang des Jahres nicht gerechnet hat. So wurde im August das Feldkreuz bei Kleinbüchlberg (am Waldrand beim früheren Missionskreuz) besichtigt. Es gehört der Familie Waidhas. Es war in einem jämmerlichen Zustand. Rainer Gottas, Theo Schaumberger, Erhard Sommer und Werner Männer waren anwesend. Erhard Sommer erklärte sich bereit, die weiteren Arbeiten zu veranlassen.

Willi Forster entfernte das gusseiserne Kreuz vom Stein und Theo Schaumberger schuf Fakten: Er transportierte den Stein zu sich nach Hause und säuberte ihn. Er versuchte auch, das gusseiserne Kreuz zu säubern.



Bestandsaufnahme: (von links) Theo Schaumberger, Erhard Sommer, Rainer Gottas



Mit schwerem Gerät wurde der Sockel des Kreuzes abtransportiert.

Es dauerte aber einige Zeit bis sich jemand fand, der das Kreuz vergolden konnte (in Mitterteich hatten wir leider kein Glück). Theo Schaumberger gab dann den entscheidenden Tipp: Er kennt einen Kirchenmaler in Waldsassen. Erhard Sommer und ich besuchten den älteren Herrn, der sich bereit erklärte, die Arbeit zu übernehmen. Dann ging es um das Beschaffen des Goldes. Auch das war nicht leicht, da kein Maler in Mitterteich weder Gold besitzt noch bereit war, es zu besorgen. Ich habe dann in Tirschenreuth einen Malerbetrieb ausfindig gemacht, der das Gold beschaffen konnte.



In der Zwischenzeit (August) wurde der Stein für das Kreuz neu gesetzt, das heißt, auf ein eigenes Fundament gebracht. Aktiv dabei waren Bernhard und Felix Waidhas, die mit schwerem Gerät anrückten. Das Kreuz ist inzwischen nochmals vom Kirchenmaler gesäubert worden und ist nun vergoldet. Eine Sitzbank, die der Bauhof zugesagt hat, soll noch folgen. Aufgrund der aktuellen Situation **wird das Kreuz erst im Herbst eingeweiht**. Der Termin dafür wird in der Presse bekanntgegeben.



Links der gereinigte Sockel, rechts das Kreuz vor der Vergoldung.

Unterstützung für das Museum

Unterstützt wurde auch die Ausstellung „Post“ und „Dr. Stingl“ im Museum. Dazu kamen zur Ergänzung Unterlagen aus dem Bildarchiv und auch aus meiner privaten Sammlung.

Sie wissen ja, dass ich auch für den Arbeitskreis das Bildarchiv der Stadt ehrenamtlich betreue. Zwei Anfragen gab es da: Schüler sollten Arbeiten über Themen aus Mitterteich schreiben. Einmal ging es um Erlebnisse um den neuen Spielplatz in der Tirschenreuther Straße und zum anderen um die ehemalige Bahnlinie Wiesau – Waldsassen. Beide Male konnte ich umfangreiches Material zur Verfügung stellen. Die Schüler bekamen von der Schule jeweils eine gute Benotung.

Erstmals zwei Kommunbrautage

Erstmals fanden im vergangenen Jahr zwei Kommunbrautage statt, an denen wir beide Male gefordert waren.

Die Vereinigung der Zoiglbrauer in Neuhaus hatte zusammen mit dem Bezirksheimatpfleger Oberpfalz am 8. September einen Kommunbrautag abgesprochen – Der Mitterteicher Kommunbrautag stand aber zu diesem Zeitpunkt schon fest. Also gab es dieses Ereignis 2019 zweimal.

Am ersten Tag hatten wir einiges an Informationsmaterial im Brauhaus aufgebaut. Familie Oppl schänkte Zoigl und es gab kleine Brotzeiten. Das kam gut an. Die Mühe wurde auch von Bezirksheimatpfleger Dr. Appl gewürdigt, ebenso von „Zoiglpapst“ Norbert Neugirg.



Norbert Neugirg (2. von rechts) beim Kommunbrautag mit Elisabeth Oppl (3. von rechts) und Willi Oppl (rechts)

Zu viert erläuterten wir im Brauhaus den Besuchern die Entstehung des „Zaubertrankes“. Ähnlich großes Interesse war auch beim zweiten Kommunbrautag vorhanden. Insgesamt haben sich im vergangenen Jahr mehr als 400 Besucher im Kommunbrauhaus über das Thema Zoiglbrauen informiert. Die eingenommenen Spenden sind wieder in die Vereinskasse geflossen.



Zoiglmusikant Reiner Artmann unterhielt die Gäste musikalisch



Auch mit von der Partie (von links): Zoiglprinzessin Julia Franz und Zoiglkönigin Lena Müller

Erzählcafé im Mehrgenerationenhaus

Nicht unerwähnt möchte ich die Erzählnachmittage im Mehrgenerationenhaus lassen.

Sie sind je nach Thema unterschiedlich gut besucht worden. Thema war ja alte Gasthäuser in Mitterteich und Umgebung. Besonders erfreut waren wir im August über den Besuch des ehemaligen Gastwirts Georg Hamann aus Pleußen. Erhard Sommer und Monika Beer-Helm hatten ihn zuvor besucht. Dabei konnte er noch vieles aus seiner aktiven Zeit berichten. In diesem Zusammenhang gilt Monika Beer-Helm mein besonderer Dank, denn die Vorbereitung dieser Nachmittage kostet enorm viel Zeit und Geduld.

Besichtigung

Ein besonderer Abschluss des Jahres war die Besichtigung der ehemaligen Porzellanfabrik Rieber. Josef Schuller und seine Frau hatten uns auf Initiative von Erhard Sommer eingeladen. Interessant war, was aus der ehemaligen Porzellanproduktion entstanden ist. Vor allem galt das Interesse dem alten Rundofen, der zum großen Teil noch besteht. Dass wir zum Abschluss des Rundgangs von der Familie Schuller noch eingeladen waren, freute uns besonders. Dafür nochmals herzlichen Dank!

Zum Jahresende haben mich auch einige Glück- und Dankesgrüße erreicht; unter anderem von Bezirksheimatpfleger Dr. Appl. Er bedankt sich vor allem für unsere Arbeit um die Heimatpflege und besonders für das Mitwirken beim Kommunbrautag.



Werner Männer (links) zeigt Josef Schuller Fotos von der alten Porzellanfabrik



Die Besucher im alten Rundofen



Das Dachgeschoß dient u. a. als Lagerhalle

Verstorben

Zum Schluss möchte ich noch an schwerwiegende Ereignisse erinnern: wir müssen wieder auf einige Mitglieder verzichten, da sie leider verstorben sind: im Juli **Adolf Gold**, im August **Franz Gärtner** und im Oktober **Hans Reif**. Wir danken ihnen auf diesem Weg für ihre wertvolle Arbeit. Der Herr möge ihnen den Frieden schenken.

Der HERR ist mein
Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?
(Psalm 27,1)



Herr Adolf Gold

geb. 28. 8. 1939 in Botenwald Sudetenland
gest. 2. 7. 2019 in Mitterteich

Träger der Prof. Dr. Theobald Schrems Medaille in Silber
Träger der Landkreismedaille in Silber

Mitterteich

In Liebe und Dankbarkeit:

Gertraud Gold, Ehefrau
Anita Käs, Tochter, mit **Stefan**
Karoline Friedl, Tochter, mit **Michael**
Tobias Käs, Enkel, mit **Nadine** und Urenkelin **Mia**
Sebastian Käs, Enkel, mit **Steffi** und Urenkelin **Emma**
Hannah und **Paula**, Enkel
Hermann, Heinz, Hannelore, Geschwister, mit Familien
im Namen aller Verwandten

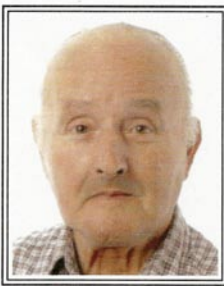
Der Glaube tröstet wo die Liebe weint

Trauerdienst am Freitag, dem 5. 7. 2019, um 14.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mitterteich, anschließend Beerdigung.
Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir Abstand zu nehmen.
Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir im Sinne unseres lieben Verstorbenen um eine Spende zugunsten der Ambulanten Palliativversorgung Nordoberpfalz eG
IBAN: DE44 7535 0000 0011 2819 20 BIC: BYLADEM1WEN



Des Christen Tod
ist nicht der Untergang eines guten,
es ist der Anfang
eines besseren Lebens.

Druck Pietist Markredwitz



Zum stillem Gedenken im Gebet
an
Franz Gärtner
* 22. Mai 1938 † 26. August 2019

Herr, gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm.
Herr, lass ihn ruhen in Frieden.



Des Christen Tod ist nicht der Untergang eines guten,
es ist der Anfang eines besseren Lebens.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Franz Gärtner
* 22. 5. 1938 † 26. 8. 2019

der in Gottes Frieden entschlief.

Marktredwitz, Anton-Bruckner-Straße 14

Wir vermissen Dich sehr:
Deine Marianne Gärtner mit Anhang
im Namen aller Verwandten

Trauerfeier am Freitag, dem 13. September um 13.00 Uhr im Krematorium Selb.
Für alle Anteilnahme danken wir herzlich.





Das Ende
heißt
nicht Tod
sondern
LEBEN

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

In Gottes Frieden entschlief unser lieber Vater, Opa und
Uropa

Herr Hans Reif
* 10. 5. 1933 † 5. 10. 2019

Mitterteich, Claro

In Liebe und Dankbarkeit:
Elisabeth Vandea, Tochter, mit Familie
Klemens Reif, Sohn, mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Trauerdienst am Donnerstag, den 10.10.2019, um 14.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mitterteich, anschließend Beerdigung.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme ein herzliches
Vergelt's Gott.

Verstorben im letzten Jahr: Franz Gärtner, Adolf Gold (links) und Hans Reif.

Ausblick

Zum Ausblick bleibt noch zu erwähnen, dass die Lourdesgrotte im städtischen Kindergarten genauso noch aussieht wie im Vorjahr. Sie ist nicht renoviert worden. Unbeantwortet ist auch unsere Anregung zur Renovierung des Rathauses geblieben, wo ich die Aktivierung des Glockenturms angesprochen habe. Mal sehen, wie der künftige Bürgermeister denkt. Ich werde vermutlich das Schreiben erneuern müssen, da sich wahrscheinlich niemand mehr an den Brief erinnern wird.

Der Vorschlag unsererseits für ein „Krippenhaus“ wurde leider auch nicht weiter verfolgt. So ist jetzt die Situation entstanden, dass Ernst Zeitler seine Krippen räumen musste. 2. Bürgermeister Stefan Grillmeier hat geholfen. Die Krippenkästen sind vorübergehend im 1. Stock des Kellnerhauses untergebracht. Zugegeben kein sehr schöner Platz, aber auch die Stadt Tirschenreuth hat angeboten, diese Krippen in ihrer Stadt aufzunehmen. Ernst Zeitler hat die Kästen aufgebaut, sodass die Krippen besichtigt werden können. Interessenten können sich an ihn oder an die Stadt oder an mich wenden. Das Thema sollte auf keinen Fall vergessen werden, da noch weitere Krippen vorhanden sind, die nicht untergebracht werden können. Im Museum ist dafür leider kein Platz.

Für dieses Jahr ist vorgesehen, dass die Ausstellung Molwitz im Museum mit unterstützt und das renovierte Kreuz eingeweiht wird. Zudem gibt es schon einige Anfragen zur Führung durch das Kommunbrauhaus inklusive Stadtführungen. Außerdem werden immer öfter alte Bilder angeliefert, die natürlich laufend im Bild-



Im restaurierten Turm des Historischen Rathauses sollen nach Möglichkeit wieder Glocken läuten.

archiv verarbeitet werden. Es liegen noch eine Menge unbearbeiteter Bilder vor. In diesem Zusammenhang auch ein besonderes Dankeschön an Maria Kunz, die mir im Bildarchiv mit zur Hand geht. Leider ist sie seit einiger Zeit wegen Krankheit ausgefallen.

Das ist mein Jahresbericht für 2019. Wahrscheinlich habe ich wieder etwas vergessen oder unerwähnt gelassen. Es war keine Absicht und ich bitte deshalb um Nachsicht.

Überraschungen für 2020 sind noch nicht bekannt, werden aber sicher noch kommen.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund. Falls Sie noch Anregungen für unsere Arbeit haben, sind wir für alle Vorschläge offen.

Mit besten Grüßen

Werner Männer

Vorsitzender Arbeitskreis Heimatpflege

PS: Weil ich abschließend von Überraschungen für 2020 gesprochen habe: Das Corona-Virus ist die größte Überraschung. Es lähmt natürlich auch unsere Arbeit. Und so ist es ungewiss, ob die Termine und Vorhaben eingehalten werden können. Das ist unter anderem auch ein Grund, weshalb der Jahresbericht so spät erscheint.

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich • Verantwortlich: Redaktionsteam des Arbeitskreises
Gestaltung und Satz: Hubertus Krämer • Fotos: Werner Männer u. a.
Internet: www.akh.mitterteich.de